

Ein Verleger nimmt Abschied

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **4 (1991)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MEINUNGEN	6
FUNDE	6 - 9
STADTWANDERER	9
EREIGNISSE	15 - 17
JAKOBSNOTIZEN	17
AUSSTELLUNG	18
KOMMENDES	19

24

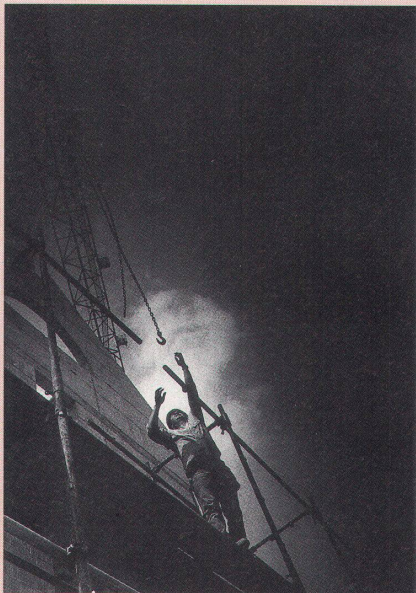
56

64

72

102

BILD: HERBERT AUGSRINGER



Gibt es in den neunziger Jahren,
dank abgekühltem konjunkturellem Klima,
mehr Qualität im Baugewerbe?

WERKSTATT	46
DING	48
WERBUNG	49
ORTE	50
BÜCHER	81
WETTBEWERB	82
HAUS UND HOF	84
STELLEN	86
BRENNPUNKTE	
PLASTIK-DENKER: Ein US-Chemiekonzern in Tägerwil am Bodensee	94
VERDICHTEN: Ein Schlagwort beim Wort genommen	97
FESTE OHNE PLASTIKRESTE: Alternative zu den Wegwerfbergen	98
MEHR NATURSCHUTZ: Neue Verordnung – neue Ordnung?	98
MEHR ALS BRIEFKASTEN: Orientierung dank Systemdesign	100
WETTBEWERBE SÄUBERN: Anträge Gegen die Verلودerung	104
UNERBITTLICH: Valerio Olgiatis Konsequenz beim Bauen	105
MUSTER OHNE WERT: Kassels neuer Schnellbahn-Bahnhof	106
PRACHTSTÜCK: Kunst und Baukunst in Saarbrücken	106
COMIC	108
VORSCHAU	110

Ein Verleger nimmt Abschied

Mit diesem Heft beginnt «Hochparterre» das vierte Jahr seines Bestehens. Gleichzeitig beginnt auch seine Selbständigkeit. Benedikt Loderer, der Chefredaktor, und sein Team übernehmen die Aktien der Hochparterre AG. Im Klartext: Der bisherige Verlag, die Curti Medien AG, überlässt das Heft denen, die es ausgedacht und während Jahren hervorragend gemacht haben. Dieser in der schweizerischen Presselandschaft einmalige Vorgang hat zwei Ursachen. Durch den Kauf der Jean Frey AG, einer Druck- und Verlagsgruppe mit über 1000 Mitarbeitern, haben sich die Prioritäten im Hause Curti grundsätzlich verändert. Aus einem mittelgrossen Unternehmen wurde die Nummer drei in der schweizerischen Presselandschaft. Eine neue Konzentration der Kräfte auf die grossen Objekte wie «Beobachter», «Weltwoche», «Sport», «Bilanz», «Politik und Wirtschaft» und auf den Druckbereich ist notwendig. «Hochparterre» als attraktives Nischenprodukt passte nicht mehr in das neue Grossgefüge. Ich glaube aber an Hochparterre und bin gerne auf den Vorschlag Benedikt Loderers eingetreten: Redaktions-Buy-out. Im Rahmen des Eintitelverlages Hochparterre AG wird möglich sein, was im vergrösserten Hause Curti schwierig zu erreichen war: kostengünstiger zu produzieren. Und davon bin ich überzeugt: Hochparterre wird ohne Verwaltungslast überleben.

Wir lassen «Hochparterre» nicht mit leeren Händen ziehen. Die Kosten, die ein Einstellen verursacht hätte, sind das Betriebskapital der neuen Aktiengesellschaft. Darüber hinaus wird die Curti Medien AG den Neuunternehmern in technischen und administrativen Belangen behilflich sein. Der Übergang ist gesichert. Meine Unterstützung und guten Wünsche begleiten Loderer und sein Team in die Selbständigkeit. Sie sind kämpfende Pioniere, für die ich den höchsten Respekt habe. An dieser Wegmarke danke ich allen Leserinnen und Lesern, allen Inserenten und Kunden für ihr Interesse und ihre Treue. Ich bitte alle, die bisher «Hochparterre» ermöglicht und getragen haben, ihr Vertrauen auch auf die neue Hochparterre AG zu übertragen. Sie verdient es.

BEAT CURTI

Am 27. August 1991 ist auf dem Notariat Zürich/Hottingen eine Aktiengesellschaft gegründet worden. Ihr Name: Hochparterre AG. Im September folgte der Vertrag zwischen dem bisherigen Verlag und dem neuen. Die Curti Medien AG entliess die Hochparterre AG in die Selbständigkeit. Die sieben Gründungsmitglieder Katri Burri, Köbi Gantenbein, Ursula Homberger, Benedikt Loderer, Yvonne Schwager, Zora Stettler und Peter Stöckling sind nun Mitbesitzer ihres personaleigenen Betriebes.

Wir verliessen unser Mutterhaus mit Herzklopfen und mit Dankbarkeit. War es doch das Haus Curti, das den Mut gehabt hat, Hochparterre überhaupt auf die Beine zu stellen und nun mit einer grosszügig bemessenen Aussteuer auf den eigenen Weg zu schicken. Wir freuen uns beim ersten Redaktions Buy-out der Schweizer Pressegeschichte dabeigewesen zu sein und danken allen, die mitgeholfen haben dies zu bewerkstelligen. Allen voran natürlich unserem ehemaligen Verleger Dr. Beat Curti. Unseren Dank werden wir in einer besonderen Form abstaten: Wir sind entschlossen, aus «Hochparterre» eine gesunde, unerlässliche, kompetente Illustrierte für Gestaltung und Architektur zu machen.

BENEDIKT LODERER